

Gewo bekommt neuen Vorstand

HEILBRONN *Michael Günther übergibt an Waldemar Fiedler – Aufsichtsrat kritisiert überhöhte Grundstücks- und Baupreise*

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

Führungswechsel bei der 1911 gegründeten Heilbronner Wohnbaugenossenschaft Gewo: Der geschäftsführende Vorstand Michael Günther tritt nach zwölf Jahren zum 1. Dezember in den Ruhestand. Nachfolger wird Waldemar Fiedler (37) aus Leingarten. Der Diplom-Wirtschaftsingenieur kam über eine private Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 2011 zur Gewo, wo er schnell zum Finanzchef avancierte. Bei der aktuellen Mitgliederversammlung im Restaurant am Trappensee stellte sich

„Im Plattenwald sorgen wir für Schlagzeilen.“

Peter Dolderer

Fiedler den Mitgliedern vor und lobte seinen Vorgänger, der ein „solides, kerngesundes und gut aufgestelltes Unternehmen“ hinterlasse.

Vorzeigeprojekte Auch Aufsichtsratsvorsitzender Peter Dolderer sparte nicht mit Dank, auch an den weiteren Vorstand Thomas Schuhmacher. In der Ära Günther sei die Zahl der Gewo-Wohnungen in Stadt und Landkreis durch den Bau von 197 Einheiten auf 1092 gestiegen, 30 Millionen Euro flossen in die Bestandspflege. „Das ist uns besonders wichtig.“ Ein Leuchtturm, dem viele Investoren folgten, sei das erste von zwei Studentenwohheimen in Sontheim gewesen, aber auch die in Modulbauweise erstellten 36 Wohnungen in Bad Friedrichshall-Plat-



Gewo-Aufsichtsratschef Peter Dolderer (von links) mit dem scheidenden Vorstand Michael Günther und dessen Nachfolger Waldemar Fiedler.

Foto: Kilian Krauth

tenwald, die bundesweit für Schlagzeilen sorgten: durch Bauart und Mietgarantie von 6,50 Euro/Quadratmeter. Der Gewo-Durchschnitt liege aktuell bei 5,81 Euro.

Gleichzeitig kritisierte der ehemalige Bürgermeister von Bad Friedrichshall, „dass alle immer von kostengünstigem Wohnraum reden, reden, reden, die Baupreise aber durch enge gesetzliche Vorhaben immer teurer“ werden. Mit Blick auf eine Grundstücksversteigerung mit Preisen von 900 Euro/Quadratmeter betonte Dolderer, „auch Gemein-

den sind hier in der Pflicht“. Wobei am Rande Gewo-Aufsichtsrat Rolf Kieser, der Bürgermeister von Brackenheim, zu bedenken gab, dass viele Besitzer „auf ihren Grundstücken sitzen“ oder diese gar als Spekulationsobjekt missbrauchten.

Bestandspflege Ausdrücklich lobte Dolderer den Landkreis Heilbronn für sein neues Wohnbauförderprogramm und forderte gleichzeitig ein stärkeres Engagement von Land und Bund. Ähnlich äußerte sich in seinem letzten Bericht Mi-

chael Günther. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen seien Neubauten in klassischer Bauweise mit Mieten unter 12 Euro/Quadratmeter „nahezu unmöglich“. Auch hier könnten Kommunen weiterhelfen, wenn sie auch verdichtete Bauweisen zuließen. Wegen der hohen Baupreise halte sich die Gewo derzeit mit Neubauten zurück, führe aber in Lauffen Gespräche. Um so wichtiger sei die Bestandspflege wie etwa aktuell die Sanierung und Modernisierung an der Karlsruher Straße 2-16 in Heilbronn, an der Elbinger

Straße 1-3, der Werderstraße 136 sowie in der Unteren Keltergasse 3-7 in Weinsberg und Am Plattenwald 11-13 in Bad Friedrichshall.

Hohe Ausschüttung Nicht zuletzt hob Günther die mit fünf Prozent sehr hohe Dividende hervor. Man betrachte sie auch als Mitgliederförderung, wobei weitere Anteile nicht zum Verkauf stünden. Ob die seit 18 Jahren ungebrochen hohe Ausschüttung aber auf Dauer gehalten werden kann, stellte Günther wegen der Zinsentwicklung in Frage.